

Ernst-Reuter-Schule, Karlsruhe

Gewinner Service-Learning-Wettbewerb

FOTO: Ernst-Reuter-Schule



In der Schule geübt, vor den Seniorinnen und Senioren präsentiert: Schülerinnen und Schüler tragen im Altenzentrum traditionelle Weihnachtslieder vor.

„In L.E.B.E.N. geht es nicht um Fächer, sondern um Menschen und mich, was ich für Talente habe und was ich bewirken kann!“
(Schülerin)

„Ich hinterlasse eine Spur“ - das Projektfach L.E.B.E.N

Das Projektfach „L.E.B.E.N“ bietet die Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe an. Es soll den Schülerinnen und Schülern helfen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, Selbstwirksamkeit wahrzunehmen und verantwortlich zu handeln. Das Fach umfasst zwei Stunden in der Woche und ist für alle Gemeinschaftsschüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 verpflichtend. In den genannten Jahrgangsstufen durchlaufen die Schüler verschiedene Stationen, in denen sie sich selbst besser kennenlernen, aber auch verstehen, was gemeinschaftliches Miteinander bedeutet. Novalee, 12 Jahre, bringt es auf den Punkt: „In L.E.B.E.N. geht es nicht um Fächer, sondern um Menschen und mich, was ich für Talente habe und was ich bewirken kann!“

Vielleicht hat Novalee dabei auch an den „Talentemarkt“ gedacht, bei dem Schüler ihren Mitschülern ihre besonderen Talente zeigen und dann versuchen, ihre Fähigkeiten und Stärken den anderen beizubringen. Es folgt die

Erkenntnis, dass jeder seine eigenen Stärken hat und dass gemeinsam vieles besser geht. Die Ergebnisse des Talentemarkts werden beim alljährlichen Campustag, zu dem Eltern und Bekannte eingeladen werden, von den Schülern präsentiert.

Auch das vorweihnachtliche Singen von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5 in einem Altenhilfezentrum kann das Bewusstsein stärken, etwas zu bewirken. Die Schüler haben letztes Jahr den älteren Bewohnern traditionelle Weihnachtslieder vorgetragen, die sie zuvor in der Schule eingeübt hatten. Ein Engagement, das bei den Seniorinnen und Senioren gut ankam.

In weiteren Engagementbereichen wirken die Schüler mit, so begleiten sie die neuen Fünftklässler im Rahmen der Willkommenskultur. Oder sie geben gleichaltrigen und jüngeren Schülern sowohl an der eigenen als auch an Partnerschulen Nachhilfe. Schüler der Ernst-

Service-Learning-Wettbewerb

Mit dem 2. bundesweiten Service-Learning-Wettbewerb macht die Stiftung Aktive Bürgerschaft auf das Innovationspotenzial von Service Learning für Bildung und Engagement aufmerksam. Teilnehmen konnten alle Schulen der Sekundarstufen I und II, die das bürgerschaftliche Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem Bildungskonzept Service Learning fördern und dieses in ihr Schulprogramm aufgenommen haben.

www.sozialgenial.de/wettbewerb



Bild links: Motto „L.E.B.E.N“

Bild rechts: Gemeinsamer Tanzworkshop von Schülerinnen und Schülern der Ernst-Reuter-Schule mit Schülern der Flüchtlingschule „Lernfreude“ in Karlsruhe

Reuter-Schule haben die Kinder der Karlsruher Flüchtlingschule besucht und planen nun, sich an einem Tag in der Woche an der Nachmittagsbetreuung zu beteiligen.

Es seien diese „Verantwortungsjobs in und außerhalb der Schule“, so die für das Fach „L.E.B.E.N“ zuständige Lehrerin Silvia Koch, die eine besonders intensive Vorbereitung erforderten. Deshalb lernten die Schüler in Rollenspielen „Pflichtgefühl zu entwickeln und zuverlässig zu sein“. Sie betont, dass es hier nicht um punktuelle, sondern kontinuierliche Einsätze gehe, eben um „mehr als nur ein vierzehntägiges Sozialpraktikum“. Das Engagement der Schüler soll sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Aufbauend bis zur Jahrgangsstufe 10 wird das Engagement für jede Schulklasse mit zwei Stunden pro Woche festgeschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler folgen bei der Entwicklung der Ideen einem Prozessmuster, das zunächst die Bedarfssammlung und For-

mulierung konkreter Wünsche und Bedürfnisse sowie die Aufteilung in Neigungsgruppen umfasst. Projektziele und die organisatorische Projektplanung werden mit verschiedenen Fächern verbunden: In Deutsch lernen die Schüler, wie Projektinhalte formuliert werden, die finanzielle Planung der Aktionen wird in Mathematik geübt und im Fach Technik/Kunst werden unter anderem Plakatstellwände gebaut.

Service Learning mit seinen vielfältigen Möglichkeiten soll dauerhaft im Schulalltag verankert sein. Schulleiter Micha Pallesche ist von der Notwendigkeit überzeugt, Kinder und Jugendliche mehr mit anderen, außerschulischen Institutionen zusammenzubringen. Es entspricht dem Leitgedanken von „Schule als Lebensort“ mit vielfältigen Verbindungen zum gesellschaftlichen Umfeld – und hinterlässt Spuren.

Name der Schule:

Ernst-Reuter-Schule, Karlsruhe

Schulform:

Gemeinschaftsschule

Bundesland:

Baden-Württemberg

Schülerzahl: 400

Engagierte Schüler in jedem

Schuljahr: 109

Unterrichtsfächer:

Projektfach „L.E.B.E.N“ in

Verbindung mit den Fächern:

Erdkunde, Religion, Alltagskultur,

Technik/Kunst, Mathematik,

Deutsch und Geschichte

Partner u.a.:

Altenhilfezentrum in der Waldstadt

Amt für Mitwirkung und

Engagement Karlsruhe

Amt für Umwelt- und Naturschutz

Karlsruhe

Flüchtlingschule „Lernfreude“

(Uneson)

Stadtjugendausschuss Karlsruhe

(Jubez)

Schulkontakt:

Silvia Koch, Lehrerin

Tel. 0721 1334656

E-Mail: koch@ers.ka.schule-bw.de

www.ers-karlsruhe.de



sozialgenial entstand 2009 auf Initiative der WGZ BANK (heute DZ BANK) und wird gefördert von der DZ BANK. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt sozialgenial. Seit 2017 gibt es sozialgenial auch in Hessen mit Unterstützung des Landes.